

Eine Heimat für die Welt der Sprache

In Seekirchen plant man Großes, ja Verwegenes: das wohl erste Museum für Sprache und Dialekt in ganz Europa, wenn nicht gar weltweit. Einen Vorgeschmack darauf gibt die interaktive Ausstellung „SprachLust“ von 10. bis 18. Mai im Emailwerk.



Sprache ist das zentrale Kommunikationsmittel des Menschen. Foto: Håkon Ohlgren

Die Sprache ist ein weites Feld: Sie durchzieht unser ganzes Leben, sie entwickelt sich ständig weiter und mit ihr Mensch und Gesellschaft. Der Seekirchner Kulturverein Kunstbox hat sich die vergangenen Jahre wiederholt mit dem Thema Sprache und Dialekt künstlerisch auseinandergesetzt. Daraus erwuchs die Idee zu einem Sprachmuseum, erzählt Leo Fellingner, der gemeinsam mit seiner Frau Verena den Verein leitet. Recherchen hätten ergeben, dass es so etwas wie ein Haus für Sprache in Europa nirgendwo gibt, obwohl doch heute Museen für jede Art von Wissenschaft existieren. So entwickelten sie ein Konzept, für das sie im Februar 2013 den Großen Preis der Landesausschreibung „Wahre Landschaft“ erhielten. Mit dem Preisgeld leistete man sich das Institut für Kulturkonzepte in Wien, Experten aus Kunst, Wissenschaft und aus der Museenlandschaft wurden zu Rate gezogen. Schnell ist klar: Hier geht es nicht um spielerisches Geplänkel, man will tatsächlich eine Vision verwirklichen. Wie kann man nun so etwas Abstraktes wie Sprache darstellen? „Wir wollen ein Science-Center schaffen, einen außerschulischen Lernort, der spielerisch Wissen vermittelt. Unsere Aufgabe besteht darin, wissenschaftliche Kenntnisse zu übersetzen und für das Publikum verständlich aufzubereiten“, erklärt Leo Fellingner. Mit Universität und der Fachhochschule Salzburg holten die Fellingners und ihre Mitarbeiterin Katharina Neumayr zwei versierte Partner offiziell an Bord.

„Gebetomat“ und Valie Export

Unter dem Titel „SprachLust. Präludium für ein anderes Heimatmuseum“ ist die Ausstellung im Mai zugleich Machbarkeitsstudie und Pilotprojekt. Acht Themenbereiche wurden herausgegriffen: „Sprachlandschaft“ rückt die dialektale Vielfalt ins Zentrum und stellt die Besucher vor manch Rätsel. Wie sagt man von Thalgau bis Bayern zu Sommersprossen? Und wie sieht's mit Kenntnissen bezüglich der „Sprachen der Welt“ aus? In Europa spricht man viele Sprachen. Richtig und falsch: Es sind zwar etwa 225, aber nur 3 Prozent von den rund 7000 Sprachen weltweit, klärt ein Fragequiz auf. Für das Themengebiet „Sprache & Kunst“ hat Valie Export eine Videoinstallation zur Verfügung gestellt, auch „Sprache & Religion“ bringt ein künstlerisches Statement: Der „Gebetomat“ des Berliner Künstlers Oliver Sturm gibt 300 Gebete in 65 Sprachen wieder. „Sprache & Technik“ widmet sich der Spracherkennung, einem aktuell heiß umkämpften Gebiet in der Wirtschaft. „Sprachwandel“ stellt ein Dramalett aus dem 18. Jahrhundert einem Poetry-Slam von Mieza Medusa gegenüber, die „Sprachverarbeitung“ gibt der Gehirnforschung ein Podium und beleuchtet das Phänomen des sogenannten Stroop-Effekts. Auch die frühkindliche Sprachentwicklung aus anatomischer und soziologischer Sicht findet Platz.

Regionale Verankerung

Aus Deutschland bekundet man bereits Interesse an den Plänen zum Sprachmuseum, doch Leo Fellingner glaubt daran, dieses Projekt trotz prekärem Kulturbudget in Salzburg umsetzen zu können. Zuerst müsse eine Vision da sein, dann könne man auch Geldgeber gewinnen, ist er überzeugt. Als Standort schwebt ihm das Salzburger Seenland vor, denn ein Museum, das sich mit Sprache und Dialekt befasse, solle am Land verankert sein. Ein Gebäude von 4.500 Quadratmetern Gesamtfläche schwebt ihm vor, in frühestens fünf Jahren könne man mit der Umsetzung beginnen. Wem das jetzt völlig abgehoben scheint, dem hält der visionäre Kulturarbeiter ein schlagendes Argument entgegen: „Auch ein Naturkundemuseum hat erst einmal entstehen müssen.“ Womit er Recht hat.

Petra Suchanek

SprachLust – das Pilotprojekt

Ausstellung von 10. bis 18. Mai im Emailwerk
Seekirchen, geöffnet tgl. 14-20 Uhr, Eintritt frei,
Info zum Projekt & Katalog zum Download:
www.sprachlust.at

Abendliches Rahmenprogramm:

Di., 13.5., 20 Uhr, Vortrag Dr. Hannes Scheutz
„So redn mia!": Dialekte als „Sprache der Nähe“
Do., 15.5., 20 Uhr, Konzert Doris Kirschhofer & Klaus Kircher „KlangArt MundArt UnArt“
Fr., 16.5., 20 Uhr, Lesung Friedrich Achleitner „Iwahaubbd“, Dialektgedichte

VVK zu den Abendveranstaltungen: Raiba Seekirchen, Info & Reservierung: www.kunstbox.at

UMFRAGEN

„Soll man Bettlern Geld geben?“

- Ja
 Nein

Abstimmen

Ergebnis



AKTUELLE THEMEN



Wie viel ist ein gesundes Leben wert?



Wo Güte berechnend und Mut weiblich ist



Soundgewitter und leise Töne



Eine Heimat für die Welt der Sprache



Erliesene Momente

KINOPROGRAMM HEUTE



Die Schwarzen Brüder

Cineplexx Salzburg Airport



L' Auberge Espagnole 3: Beziehungsweise New York

Cineplexx Salzburg City



Beziehungsweise New York - Casse-tête chinois

Das Kino

VERANSTALTUNGEN HEUTE



Tschick

Schauspielhaus Salzburg



Europa der Muttersprachen: Tschechien 3. „Wunderkammer des Lebens“

Literaturhaus Salzburg



Klang – Farbe II

art by Berchtoldvilla



Lakis & Achwach

Kunsthau NEXUS



Markus Köhle · Robin

Kultur:Plattform

NÜTZLICHE LINKS